

Erfahrungsbericht



Vorbereitung

Nach Erhalt einer positiven Rückmeldung seitens des International Offices kann es theoretisch direkt mit der Organisation losgehen. Da Flüge nach Südamerika generell relativ teuer sind und man dabei als Frühbucher von deutlich besseren Angeboten profitieren kann, empfiehlt es sich, möglichst bald einen Flug zu buchen. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass die Teilnahme am Orientierungstag Pflicht ist. Leider wird das genaue Datum dieser Begrüßungsveranstaltung erst kurzfristig veröffentlicht.

Man bekommt ein paar Wochen vor Semesterbeginn eine Liste mit allen Kursen, die im entsprechenden Semester angeboten werden, zugeschickt. Da es vorkommen kann, dass bestimmte Kurse gar nicht angeboten werden oder es zeitliche Überschneidungen gibt, ist es möglich, dass im Vergleich zum Learning Agreement noch einige Änderungen entstehen.

Etwa eine Woche bevor das Semester beginnt, kann man die MEDICUS-Versicherung abschließen, die \$ 6.983,60 ARS kostet und für das Semester an der UADE Pflicht ist. Dabei ruft man bei einer Hotline an und bezahlt per Kreditkarte. Der Versicherungszeitraum umfasst die Dauer des Semesters. Aufgrund dessen ist es ratsam, sich vorab um Versicherungsschutz vor bzw. nach dem Semester zu kümmern und eventuell noch ergänzend eine Reiserückholversicherung abzuschließen.

Kurz vorher kann man sich außerdem via Internet für ein Welcome-Kit anmelden. Dieses wird von der Regierung kostenlos zur Verfügung gestellt, kann in einem der Touristenzentren abgeholt werden und enthält Stadtpläne, eine Handykarte vom Anbieter Moviestar, sowie die Sube.

Über eine Facebook-Gruppe wird man über die wichtigsten Fakten informiert und erhält nützliche Hinweise.

In Argentinien angekommen

Die Distanz vom internationalen Flughafen ins Stadtzentrum beträgt etwa eine dreiviertelstündige Fahrt. Es gibt die Option, den Flughafentransfer bereits über das Internet im Vorfeld zu buchen. Vor Ort gibt es allerdings auch zahlreiche Angebote. Eine der preiswertesten Alternativen ist wahrscheinlich eine Fahrt mit dem Bus von Tienda Leon. Dieser fährt bis Retiro, von wo aus man dann mit dem Taxi oder der Subte weiterfahren kann.

Unterkunft

In der bereits erwähnten Facebook-Gruppe werden auch Wohnungsangebote veröffentlicht und man kann sich Wg-Partner suchen. Die Wohnungsangebote sind meiner Meinung nach etwas teuer, da hierbei schon für ein Mehrbett-Zimmer um die 400€ an monatlicher Miete entstehen. Somit ist es empfehlenswert, sich selbst im Internet auf die Suche zu begeben.

Man sollte sich auch nicht auf die Unterkunft verlassen, die von der UADE für Studenten zur Verfügung gestellt wird. Ich habe für meine Bewerbung weder eine Antwort erhalten, noch (trotz mehrmaligem Anrufen der angegebenen Telefonnummer) jemanden erreicht. Als ich mich persönlich darüber erkundigen wollte, habe ich lediglich die Rückmeldung erhalten, dass bereits alle Zimmer vergeben seien.

Am besten ist es wahrscheinlich, wenn man zunächst in einem Hostel wohnt und sich direkt vor Ort um eine Unterkunft kümmert. Vor allem deshalb, weil die Zimmer / Wohnungen meist kurzfristig vergeben werden. Hinzu kommt, dass es häufig starke Abweichungen im

Bezug auf Fotos und Angaben im Vergleich zu dem, was man wirklich vorfindet, gibt. Oft muss man bereits bei der Besichtigung einen Teil der Kautions in Form von Bargeld bezahlen. Die Wohnungen und somit die Anzahl der Mitbewohner in Wohngemeinschaften sind i.d.R. deutlich größer. Die Mietpreise sind tendenziell etwas höher als z.B. in Augsburg, insbesondere wenn man die Miete in Relation dazu setzt, was man bekommt. Ein breites Angebotsspektrum von Hostels usw. findet man u.a. auf www.hostelworld.com oder www.booking.com.

Die Wohnungssuche hat sich für mich über www.craigslist.com am wirkungsvollsten herausgestellt. Zwar findet man auf www.compartodepto.com noch mehr Angebote, allerdings gibt es z.B. keinen Filter, den man setzen kann, wenn man kein Mehrbettzimmer sucht, weshalb es eher ineffizient ist. Airbnb ist meiner Meinung nach besser geeignet, wenn man für mehrere Personen oder nur für eine kurze Dauer eine Unterkunft sucht.

Ein nicht gerade unwesentlicher Faktor bei einer Stadt dieser Größenordnung ist die Lage. Wenn man weit von der Uni entfernt wohnt, kann dies sehr anstrengend sein, da manche Vorlesungen bereits um 7.45 Uhr starten. Empfehlenswert sind z.B. Villa Crespo, Palermo, Recoleta oder San Telmo. Eher meiden sollte man aus sicherheitstechnischen Gründen für Wohnzwecke Barrios wie la Boca, Constitución. Monserrat, sowie jene Gegenden, die nah an diesen Barrios liegen.

Kurswahl

An der UADE hat jeder Kurs die gleiche Gewichtung, die übertragen in das ECTS-basierte System jeweils einer Anzahl von 6 entspricht. Man kann bis zu 5 Kurse belegen, was aber selbst die Einheimischen nicht besonders häufig machen. Ein Spanischkurs für verschiedene Niveaus wird ebenfalls angeboten. Was ich dabei sehr schade fand war, dass dieser ca. 700€ gekostet und mit einem einwöchigen Aufenthalt in Pinamar (während der Vorlesungszeit) verbunden gewesen wäre.

Während man im Falle eines Fehlversuchs bei vielen anderen Partneruniversitäten die Klausur an der HS Augsburg nachschreiben kann, ist dies bei der UADE nicht der Fall. Kurse, die nicht bestanden werden, ergeben das gleiche Resultat, als hätte man sie nicht besucht.

Um an der Endprüfung teilnehmen zu dürfen, muss man zwei Zwischenprüfungen (Parciales) während des Semesters bestehen. In manchen Kursen entfällt eine der Parciales und man muss an ihrer Stelle z.B. eine Präsentation halten. Insgesamt sind die Kurse deutlich interaktiver gestaltet als bei uns. Die kleinen Gruppen mit aktiver Mitarbeit, vielen Gruppenarbeiten, Diskussionen und Anwesenheitspflicht (bei 75% der Veranstaltungen) erinnern an Schulklassen.

Es finden morgens (7.45-11.45 Uhr), mittags (14-18 Uhr), sowie abends (18.30-22.30 Uhr) Kurse statt. Dabei trifft man morgens eher auf ein jüngeres Publikum, das aufgrund der Lautstärke meist ein bisschen anstrengend ist und abends auf eine Gruppe, von denen die meisten berufstätig sind.

Die UADE hat ein sehr breites Kursangebot, das man ausnutzen sollte, indem man Kurse wählt, die in Augsburg nicht angeboten werden und auch welche von höheren Semestern belegt. Insgesamt ist es eher schwierig, sich vorab über die Kurse zu informieren. Manchmal sind die Kurse mit anderen Lerninhalten assoziiert, als man es von ähnlichen Kursen in Deutschland kennt und man sollte auch darauf schauen, dass man den Professoren gut folgen kann. Der Zeitraum, um die Kurse zu tauschen ist mit einer Spanne von zwei Wochen ziemlich knapp und die Reaktion im International Office auf derartige Anliegen fällt auch eher genervt aus.

Die Klausurentermine stehen schon früh fest. Von Vorgängern wurde geschildert, dass man eventuell auch Klausuren vorverlegen kann. Da das Semester an der UADE relativ lang ist (Anfang August-Ende Dezember) ist dies sehr praktisch, wenn man noch weiterreisen möchte. Leider wurden wir bereits am Orientierungstag ausdrücklich darauf hingewiesen, dass dies untersagt ist. Vereinzelt ist es dennoch möglich, wenn man sich mit den Professoren in Verbindung setzt.

Organisationen

Durch die unterschiedlichen Organisationen ist für internationale Studierende einiges geboten und es gibt viele Gelegenheiten, andere Leute und Kulturen kennenzulernen. Dazu zählen z.B. Argentina for all, Mundolingo, sowie BAIS. Bei vielen Veranstaltungen dieser Art

spart man Geld und Organisationsaufwand. So werden z.B. die Besichtigungen verschiedener Sehenswürdigkeiten oder Stadtvierteln, kleine Reisen oder einfach der Sprachtausch mit Einheimischen an Treffpunkten organisiert.

Visa

Für die Einreise benötigt man lediglich einen gültigen Reisepass, sowie den „Acceptance Letter“ der UADE, den man vorab zugeschickt bekommt. Man erhält automatisch ein 90-tägiges Touristenvisum, dass man für die Anrechnung der Studienleistungen in ein Studentenvisum umändern lassen muss.

Was die dabei erforderlichen Unterlagen angeht, scheint nicht einmal die Partneruni genau zu wissen, was dazu notwendig ist. Vorab wurde gefordert, dass für diese Zwecke zwei Passbilder (4cm x 4cm) und die Kopie der beschriebenen Seiten des Reisepasses den Bewerbungsunterlagen angehängt werden. Die Bilder habe ich nie wieder gesehen und beim Orientierungstag wurde erklärt, dass für das Visum jede Seite des Reisepasses kopiert werden muss. Beides war im Endeffekt unnötig, da vor Ort ein Foto gemacht und der Reisepass eingescannt wurde.

Da Argentinien ein sehr bürokratisches Land ist, kann sich die Prozedur, ein Visum zu bekommen, sehr hinziehen und mit stundenlangen Wartezeiten verbunden sein. Insgesamt werden für das Visum folgende Dokumente benötigt: Reisepass, Antecedentes Penales (muss beantragt werden), Constancia electrónica de Inscripción und Convenio entre Universidades (beides erhält man beim International Office der UADE). Ein sechsmonatiges Visum kostet \$ 1200 ARS.

Was man alles machen muss, um ein Visum zu bekommen, wird detailliert am Orientierungstag präsentiert. Als Erstes bucht man online einen Termin für das Antecedentes Penales. Wenn man den Termin erfolgreich wahrgenommen hat, erhält man die Datei online etwa eine Woche später. Mit dieser kann man dann ins International Office, um dort die Einschreibungsbescheinigung und die „Vereinbarung“ zwischen den Universitäten zu bekommen. Danach kann der Termin für das Visum gemacht werden, nach dem man zunächst ein vorläufiges Visum bekommt. Das endgültige kann man – wie das

Antecedentes Penales – ein paar Tage später downloaden. Man sollte eine Kopie davon im International Office abgeben.

Gepäck

Während meines Aufenthaltes im Wintersemester hat es zu Beginn sehr häufig und vor allem stark geregnet. Zudem war es wesentlich kälter, als ich erwartet hätte. Deshalb sollte man beachten, auch ausreichend warme Kleidung und einen Regenschirm einzupacken.

Des Weiteren sind Produkte wie Kosmetikartikel von bestimmten Marken sehr teuer. Für eine Sonnencreme zahlt man umgerechnet so ungefähr 10€. Somit sollte auch diese auf keinem Fall auf der Packliste fehlen.

Geld

Die Währung in Argentinien ist der Argentinische Peso (AR\$), der etwa einem zwanzigstel des Euros entspricht. Da nicht überall Kreditkarten akzeptiert werden, ist es hilfreich für den Anfang US Dollar mitzunehmen, die man fast überall in Pesos wechseln lassen kann. Über Geldabhebung mit Kreditkarte an bestimmten Banken kommt man ebenfalls an Bargeld, jedoch sind die Gebühren von bis zu 9€ pro Transaktion kostspielig und langfristig betrachtet keine gute Lösung. Hinzu kommt, dass es dabei oft ein maximales Limit von umgerechnet 100-200€ gibt.

Somit stellt das Geld „versenden“ eine zu bevorzugende Variante dar. WesternUnion oder Azimo (www.azimo.com) sind Anbieter dieses Verfahrens. Azimo funktioniert im Großen und Ganzen so, dass man ein Zahlungsmittel auswählt (z.B. Kreditkarte, Sofort-Banking etc.). Nachdem man die Empfängerdaten angegeben hat und eine Bestätigung erhalten hat (oft schon nach ein paar Stunden) kann man das Geld in Pesos an einer beliebigen Abholstation empfangen. Der Nachteil dabei ist, dass Gebühren von ca. 3€ pro Transaktion anfallen und der Umrechnungskurs etwas schlechter ist.

Fortbewegung

Wie bereits in den vorherigen Erfahrungsberichten geschildert wurde, hat man in Buenos Aires zum einen die Möglichkeit, mit der U-Bahn, der „Subte“ zu fahren. Diese bringt einen für argentinische Verhältnisse zuverlässig und mehr oder weniger pünktlich ans Ziel.

Problematisch ist, dass diese zu den „Horas Picas“ sehr überfüllt ist. Die Subte fährt ab ca. 6 Uhr bis halb 11 abends.

Die wesentlich chaotischeren „Colectivos“ fahren auch nachts. Man sagt dem Fahrer beim Einsteigen, wo man ungefähr aussteigen möchte und darf dabei nicht verpassen, rechtzeitig den Bus zu verlassen. Fahrten mit der Subte, als auch mit den Colectivos werden mit der „Sube“ bezahlt. Es handelt sich hierbei um eine aufladbare Karte, die an den meisten Schaltern der Subte-Stationen erhältlich ist. Die Fahrten kosten ca. 6-7 Pesos.

Eine Fahrt mit dem Taxi ist preiswerter als in Deutschland und somit eine zuverlässige und stressfreiere Option. Mit der App „Uber“ kann man sich direkt zu seinem Standort einen privaten Fahrer bestellen und sieht bereits vor Bestellung den ungefähren Preis.

Ein neuerer Service, den die Stadt anbietet, ist das Ecobici. Man lässt sich registrieren, holt sich die Karte „Vos“ ab und kann sich an einem der zahlreichen Fahrradständer ein Fahrrad ausleihen. Dies ist für bis zu 2h kostenfrei.

Fazit

Wer auf der Suche nach einem billigen Urlaubssemester am Strand ist, der wird hier so manche Enttäuschung erleben. Wirklich schöne Badestrände gibt es dort nicht, genau so wenig wie ein günstiges Preisniveau, das man vielleicht mit Südamerika in Verbindung bringen würde.

Man sollte seine Wertsachen stets im Auge haben, da man bald Zeuge – oder gar Opfer von Taschendiebstählen werden kann. Dabei spielt es keine Rolle, ob man sich tagsüber an einem Ort mit vielen potentiellen Zeugen befindet, oder nachts mit dem Colectivo nach

Hause fährt. Vor allem vor vorbeifahrenden Motorrädern oder Fahrrädern sollte man auf der Hut sein.

Wenn man viel Geduld mitbringt, ist Buenos Aires eine unvergessliche Erfahrung. Es ist immer etwas geboten und man merkt, dass die Stadt mit Gratistouren etc. den Tourismus stark fördert (<https://turismo.buenosaires.gob.ar/en>). Eines steht fest: Langeweile ist hier ein Fremdwort und auch bei einem monatelangen Aufenthalt gibt es immer Neues zu entdecken.

Es ist unmöglich, Buenos Aires in wenigen Bildern oder Worten zu beschreiben, da die Stadt sich durch ihre bunte Vielseitigkeit auszeichnet, mit der wohl nur sehr wenige Städte mithalten können. Man hat das Tangoviertel San Telmo, das Hipster-Viertel Palermo (geprägt durch Streetart), das schicke Recoleta, die modernen Wolkenkratzer von Puerto Madero, nicht weit entfernt davon das ärmliche, aber farbenfrohe Hafenviertel la Boca und vieles mehr.

